

Redenotiz Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach
Eröffnung des Chorfests „Stadt/Chor/Fluss
– Klangfestival der 10.000 Stimmen“
Donnerstag, 09.07.2009, 20 Uhr, Theater

Sehr geehrter Herr Minister Rau,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Drautz,
verehrte Herren Abgeordnete des Deutschen Bundestages Link,
Juratovic und Strobl,
verehrte Abgeordnete des Landtages, Frau Lichy,
sehr geehrter Herr Präsident des Deutschen Chorverbands Dr.
Scherf, der nachdem er erst Anfang Mai vom Verbandstag als
Präsident eindrucksvoll wiedergewählt wurde, sich erneut von der
Weser an den Neckar aufgemacht hat,
mein ganz besonderer Gruß gilt Ihnen, lieber Herr Dr. Menz als
Präsident des Schwäbischen Chorverbands, der das Chorfest
veranstaltet,
werte Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats,
liebe Sängerinnen und Sänger,
meine Damen und Herren, liebe Gäste,

zur Eröffnung des Chorfests des Schwäbischen Chorverbands
heiße ich Sie alle herzlich im Großen Haus des Theaters
willkommen. Bis Sonntag steht Heilbronn ganz im Zeichen des
Klangfestivals der 10.000 Stimmen, das unter dem Motto „Stadt-
Chor-Fluss“ stattfindet. Zudem bekommen wir ab morgen Abend
noch Verstärkung durch das 2. Neckarvergnügen, so dass einem
Wochenende der Superlative nichts im Wege stehen dürfte.

Auf drei Bühnen in der Innenstadt, in sechs Sälen und Hallen, drei Kirchen in der Innenstadt, in Schulen und Kindertagesstätten, in Seniorenheimen und in Krankenhäusern können wir uns alle auf mehr als 155 Stunden Programm von über 200 Chören freuen. Dies umso mehr als der Schwerpunkt dieses großen Chorfestes, das nur alle zehn Jahre stattfindet, eindeutig im Bereich der jungen Chöre liegt.

Wenn ich mir das vielseitige und ausgesprochen breite Programm ansehe, dann kann ich die Maxime des Schwäbischen Chorverbands, die da lautet, „Singen hat Zukunft“ nur unterstreichen. Diese Zukunft will jedoch verdient sein. So hat der Schwäbische Chorverband in den vergangenen drei Jahren enorme Anstrengungen unternommen, um ein solches Chorfest in dieser Dimension auf die Beine zu stellen.

Da auch wir als Stadt Heilbronn den Stellenwert des gemeinsamen Singens gerade für unsere Kinder und Jugendlichen stärken wollen, haben wir uns für die Ausrichtung dieser eindrucksvollen und unterhaltenden Leistungsschau beworben. Zumal in diesem Jahr der Heilbronner Chorverband sein 125-jähriges Bestehen feiert. An dieser Stelle darf ich daher ganz herzlich den Präsidenten des Heilbronner Chorverbands, Herrn Nagel, begrüßen.

Meine Damen und Herren, als Kommune ist uns die Bildung und Ausbildung unserer Kinder besonders wichtig. Mit der Qualitätsoffensive Bildung und der einhergehenden Gebührenfreiheit machen wir deutlich, dass Kindertagesstätten Bildungsinstitutionen sind. Frühzeitige Sprachförderprogramme,

Vorlesepatenaktionen und eine flächendeckende Gewaltprävention in allen Schularten – letztere finanziert durch die Heilbronner Bürgerstiftung – gehören ebenso dazu wie große Anstrengungen im Bereich der schulischen Ganztagesbetreuung. Und mit dem Bau der Lern- und Erlebniswelt experimenta, des ersten Science Centers in Süddeutschland, unterstreichen wir den Stellenwert der Bildung und Ausbildung unserer Kinder in unserer Stadt genießen.

Deshalb belassen wir es bei der Ausrichtung eines solchen Festes natürlich nicht mit dem wohlfeilen Hinweis auf die Bedeutung der musikalischen Ausbildung, sondern wir beteiligen uns auch finanziell kräftig an diesem großen Festival. Darüber hinaus brachten und bringen sich mehrere städtische Ämter mit Manpower in die Planung und Durchführung dieses großen Klangereignisses ein. Allen voran unser Schul-, Kultur- und Sportamt, das federführend war und für alle anderen genannt sei. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten in den letzten Monaten heftig schuften. Schließlich ist es auch für uns eine große Herausforderung, ein solches Fest zu stemmen. Deshalb darf ich an dieser Stelle auch mal sagen: Ich bin stolz, dass ich mich auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung verlassen kann.

Doch, meine Damen und Herren: — „Sie wünschen, wir spielen“, lautet das Motto am heutigen Abend. Deshalb gilt für mich die alte Weisheit: Bei einer guten Rede sollten Anfang und Ende möglichst nahe beisammen sein. In diesem Sinne, uns allen einen schönen Abend!